

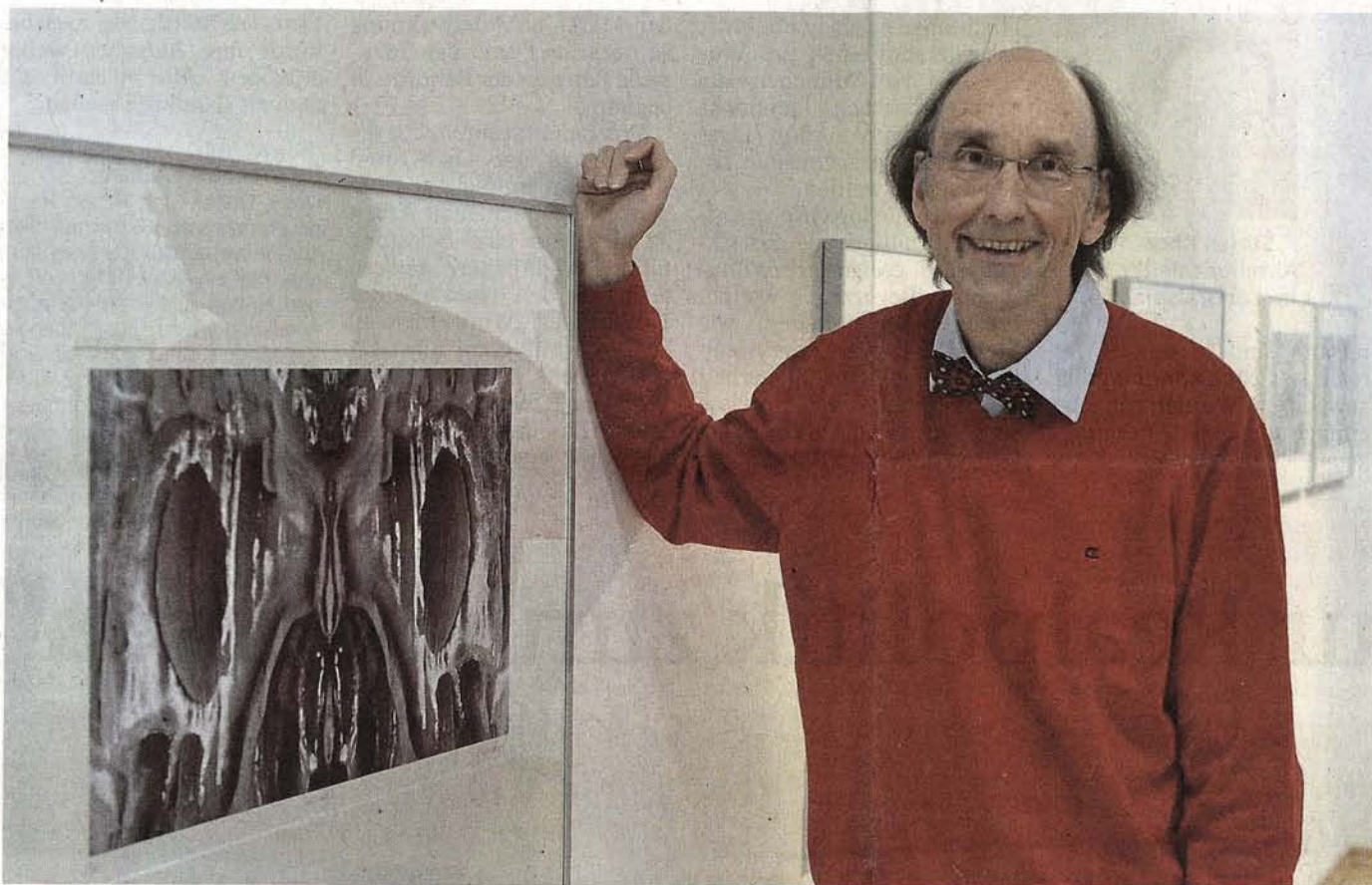
AUSSTELLUNG

Fotozauber auf den zweiten Blick

Holzkirchen – Es sind vertraute Formen, aber in einer ganz neuen Perspektive. Der Fotokünstler Günter Unbescheid lud jetzt zur Vernissage „metamorphosis – eine andere Sicht auf die Wirklichkeit“ in den Steingraber Pavillon in Holzkirchen ein. Noch bis zum 2. Januar sind seine 16 Exponate zu sehen. Der Künstler aus der Jachenau arbeitet mit Doppelbelichtungen, langen Belichtungszeiten und symmetrischen Doppelungen. Das Ergebnis sind Werke, die vor allem zum Interpretieren einladen.

Die Schwarz-Weiß-Trilogie „Nichts bleibt wie es war“ zeigt Hochhäuser in Singapur. Man erkennt sofort, dass es sich um moderne Architektur mit viel Glas handelt. Durch die Mehrfachbelichtung schafft Unbescheid jedoch abstrakte Formen, Fassaden überlappen oder überlagern.

Ein Meisterstück ist ihm mit seinem Werk „Brainstorm“ gelungen. Das Schwarz-Weiß-Foto einer Baumrinde doppelt der Künstler und schafft damit ein vielschichtiges Kunstwerk. Von der Ferne betrachtet denkt man an ein Gehirn, geht man jedoch näher heran



Metamorphosen hat sich Günter Unbescheid in seiner Fotoserie vorgenommen. Zu sehen ist die Ausstellung im Steingraber Pavillon im Holzkirchner Gewerbegebiet.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

und verweilt einige Zeit, erkennt man Gesichter, Fratzen, Tierköpfe und vieles

mehr. Einige Gesichter schauen freundlich, ein lachender Adler zeigt seine

Zähne und kleine Schildkrötenaugen grinsen dem Betrachter hämisch entgegen.

Unbescheids Werke wollen erforscht werden. Mystisch kommt sein „Nebelwald“ da-

her. Ebenfalls in Schwarz-Weiß, zeigt dieses Werk nebligen Waldboden und Bäume. Durch die Mehrfachbelichtung scheinen sich die Bäume am Stamm zu teilen, die Blätter sind weiß, alles geht ineinander über, verschwimmt. Unbescheid möchte zum Nachdenken anregen, und genau das tut er mit seinen Fotografien.

Bilder von Hochhäusern und Wäldern existieren zu Hauf, aber nicht in der Technik, derer sich Unbescheid bedient. Man muss mindestens zwei Mal hinsehen. Wer sich die Zeit nimmt, entdeckt viele Details, die auf einer Eins-zu-Eins-Fotografie verborgen wären. „Altbekanntes und Althergebrachtes einmal aus einer neuen Perspektive betrachten, sich überraschen lassen, das Neue im Alten entdecken“, so sagt der Künstler selbst, ist der Reiz an seiner Arbeit. KATHRIN SUDA

Die Ausstellung

ist noch bis zum 2. Januar immer montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr zu sehen. Am Freitag, 4. Dezember, um 18 Uhr lädt Künstler Günter Unbescheid alle Interessierten zu einem Gespräch in den Steingraber-Pavillon ein.